

Unter unserem Dach

Die **MIETERZEITUNG** der Baugenossenschaft Leipzig eG

1 | 2026



KunstWÄNDERung

Das Mural-Art-Projekt des Leipziger Künstlers Bond Truluv in Kooperation mit der Plattform der Leipziger Wohnungsgenossenschaften.

BGL 
BAUGENOSSENSCHAFT LEIPZIG
GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.

Inhalt

Regionale Vertreterversammlungen	3
166. Vertreterversammlung	4 5
Neu im Team	6 7
Projekt Weitblick	8 9
Baubericht	10
Wohnungssanierung von A-Z	11
50 Jahre Grünau	
KunstWANDerung	12 13
Schöner wohnen mit der Baugenossenschaft	14
Weißt du noch?	15
ERASMUS Austausch-Programm bei der Baugenossenschaft Leipzig	16 17
20 Jahre Vorlesen!	18
Spielmobil auch 2026 bei der BGL	18
Aus einem Baum wird eine Allee	19
Wir gratulieren	20
Nachbarschaftsstunde & Nachbarschaftscafé	20
25 Jahre BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V.	21
Senioren Computerclub Schönefeld	22
Neues Leben im Treffpunkt Böhlitz-Ehrenberg	22
Mit dem NHV unterwegs	23

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit Freude blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Gemeinsam konnten wir wichtige Ziele erreichen und die Grundlage dafür stärken, was unsere Genossenschaft seit jeher auszeichnet: sicheren, guten und bezahlbaren Wohnraum für unsere Mitglieder.

Unsere Genossenschaft steht weiterhin auf einem soliden Fundament. Geordnete Finanz- und Vermögensverhältnisse ermöglichen es uns, verantwortungsvoll zu handeln und zukunftsorientierte Projekte umzusetzen. So investieren wir konsequent in Qualität, Wohnkomfort und Nachhaltigkeit. Ein Beispiel: Die Komplexsanierung in der Kurzen Straße in Markranstädt. Sie verbindet modernes Wohnen mit energieeffizientem Bauen: optimierte Grundrisse, neue Balkone, gedämmte Fassaden und erneuerte Fenster, sowie Photovoltaik und Wärmepumpen schaffen nachhaltigen und energieeffizienten Wohnraum mit hoher Lebensqualität. Auch Czermaks Garten entwickelt sich zügig weiter. Das denkmalgeschützte Gebäude wird bis Ende 2027 behutsam saniert und modernisiert. Es entstehen hochwertige Gewerbeflächen, die historische Bausubstanz mit zeitgemäßer Nutzung verbinden.

Unsere 166. Vertreterversammlung zeigte erneut, wie lebendig das genossenschaftliche Prinzip ist. Austausch, Transparenz und gemeinsames Engagement bilden die Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Genossenschaft.

Ein besonderes Jubiläum begleitet uns in diesem Jahr: 50 Jahre Grünau. Gemeinsam mit vier weiteren Wohnungsgenossenschaften entstand zu diesem Anlass das Mural-Art-Projekt „KunstWANDerung“. Sechs gigantische Kompositionen aus moderner Grafik, Collagen und abstrakten Elementen verwandeln Giebelwände in beeindruckende Kunstwerke. Unser Mural befindet sich an der Saturnstraße 49 – mehr dazu auf den Seiten 12/13. Passend zum Jubiläum erwartet Sie ein abwechslungsreicher Veranstaltungssommer. Wir freuen uns als einer der Hauptsponsoren das diesjährige Schönauer Parkfest unterstützen zu können. Und mit der BGL-Nachbarschaftsstunde in WK 7 auf dem Alfred-Frank-Hain laden wir von Mai bis September monatlich zu Begegnung und Austausch ein.

Erstmals hat unser BGL-Nachwuchs am ERASMUS-Austauschprogramm teilgenommen. Auszubildender Niklas Kölling berichtet auf Seite 16 über seinen Aufenthalt in Helsinki. Gleichzeitig durften wir eine Auszubildende aus Österreich bei uns begrüßen und wertvolle neue Perspektiven gewinnen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Verbundenheit und Ihre aktive Mitwirkung. Gemeinsam gestalten wir ein lebendiges Zuhause für viele Menschen – heute und in Zukunft.

Herzlichst
Ralf Schädlich und Tilo Blumhagen
Ihr BGL-Vorstand

Regionale Vertreterversammlungen

Im Gespräch bleiben – gemeinsam Zukunft gestalten

Im April fanden die jährlichen regionalen Vertreterversammlungen statt, zu denen Vertreterinnen und Vertreter aus allen Wohnanlagen der BGL eingeladen waren. Insgesamt beteiligten sich 41 Teilnehmer am gemeinsamen Austausch. Die Beteiligungsquote lag somit bei 76 Prozent und es zeigte sich erneut: Der persönliche Austausch und das gemeinsame Mitgestalten unserer Genossenschaft sind vielen Mitgliedern ein wichtiges Anliegen. Dafür möchten wir uns als BGL herzlich bedanken.

Neben Informationen zu den neuen Öffnungs- und Sprechzeiten wurden aktuelle Herausforderungen angesprochen – darunter insbesondere zunehmende Vandalismus- und Graffiti-schäden, die vielerorts für Ärger sorgen und deren Beseitigung nicht immer kurzfristig möglich ist.

Im Mittelpunkt standen jedoch vor allem die Themen, die unsere Mitglieder und Mieter direkt in ihren Wohnanlagen bewegen. Viele Rückmeldungen zu den beauftragten Dienstleistern fielen erfreulich positiv aus. Bei den Unterhaltsreinigungen gab es vereinzelt Kritik, gleichzeitig wurde aber auch hervorgehoben, dass viele Hinweise aus der Mieterschaft ernst genommen und Nachbesserungen schnell umgesetzt wurden.

Großes Interesse bestand zudem an Informationen zu laufenden Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben – von Dach- und Fassadenarbeiten bis hin zu Treppen-



Am Tag gesäubert, nachts bereits wieder neu „gestaltet“.

haus- und Strangsanierungen. Auch der Ausbau des Glasfasernetzes im BGL-Bestand war Thema und wurde aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Besonders lebhaft wurde über Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen diskutiert. Deutlich wurde: viele Maßnahmen erfordern hohe Investitionen. Gleichzeitig gibt es bereits heute gute Beispiele für kleinere Projekte, die direkt aus den Quartieren heraus entstanden sind – initiiert von engagierten Mitgliedern und Mietern. Sie zeigen, wie gemeinschaftliches Handeln und gute Ideen dazu beitragen können, unsere Wohnanlagen Schritt für Schritt nachhaltig und lebenswert weiterzuentwickeln.



Das Verwaltungsteam 1 stellt sich den Fragen der Vertreter aus den Wohnanlagen.

166. Vertreterversammlung

Solide Basis, nachhaltige Investitionen und Blick nach vorn

Am 28. Mai fand in diesem Jahr die ordentliche Vertreterversammlung der BGL statt. Der Einladung des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Lange waren 40 von 55 gewählten Vertretern gefolgt. Um 17:00 Uhr begrüßte Herr Dr. Lange die Vertreter und Gäste und es folgten die Berichte von Vorstand, Aufsichtsrat und dem gesetzlichen Prüfungsverband VSWG (Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V.).

Im Fokus der Berichte standen unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung der BGL, der Jahresabschluss, Investitionsvorhaben, organisatorische Entwicklungen sowie aktuelle soziale und kulturelle Projekte.

Die wirtschaftliche Lage der BGL wurde erneut als stabil bewertet. Der VSWG bestätigte der BGL geordnete wirtschaftliche Verhältnisse sowie eine ordnungsgemäße Buch- und Geschäftsführung. Insgesamt war das Geschäftsjahr 2025 ein gutes Jahr für die BGL. Der Leerstand sank weiter auf 3,7 Prozent. Zentrale Kennzahlen entwickelten sich positiv. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder blieb konstant bei rund 10.200.

Ein wesentlicher Investitionsschwerpunkt bleibt die Mo-

dernisierung des Wohnungsbestandes. Jährlich werden im Zuge der Neuvermietung rd. 500 Wohnungen saniert. Besonderes Augenmerk gilt aktuell auch der Instandhaltung der Gebäudehüllen und der Erneuerung der Versorgungsstränge in den BGL-Objekten.

In der Kurzen Straße in Markranstädt entsteht durch eine umfassende Sanierung moderner, nachhaltiger und zugleich bezahlbarer Wohnraum. Wärmepumpen, Photovoltaik, Fußbodenheizung und eine sehr gute Energiebilanz sollen langfristig niedrige Betriebskosten ermöglichen. Das Projekt wird gefördert und steht beispielhaft für den Weg der BGL hin zu nachhaltigen und klimafreundlichen Investitionen.

Auch die BGL-Service GmbH entwickelt sich positiv. Die Tochtergesellschaft wurde 2022 gegründet und ist mittlerweile zu einer festen Größe im Bereich der Sanierung von Wohnungen, Treppenhäusern und Fassaden im Bestand der BGL geworden.

Die Digitalisierung der Genossenschaft wird konsequent fortgeführt. Digitale Prozesse wie der digitale Post- und



Die Vertreter waren zahlreich erschienen und folgten den Ausführungen des Vorstandes.



Beschlussfassung durch die Vertreter.

Rechnungsdurchlauf, die Digitalisierung von Papierdokumenten und weitgehend papierlose Vermietungsabläufe sollen Effizienz und Service verbessern. Mit der Einführung einer neuen Verwaltungssoftware geht die BGL einen weiteren wichtigen Schritt. Datenschutz, Datensicherheit und die Erreichbarkeit für Mitglieder und Mieter auf allen Kommunikationswegen bleiben dabei zentrale Anliegen.

Neben wirtschaftlichen Themen blieb auch das soziale Engagement sichtbar: Der BGL-Nachbarschaftshilfverein feiert sein 25-jähriges Bestehen, zudem engagiert

sich die BGL als Hauptsponsor der Feierlichkeiten zu 50 Jahre Grünau. Darüber hinaus entsteht in Grünau in Zusammenarbeit mit vier anderen Genossenschaften das Mural-Art-Projekt „KunstWANDerung“ (siehe S. 12/13).

In der anschließenden Diskussionsrunde gab es u.a. Fragen zum Thema Mieterhöhungen. Vertreter fragten nach der Bedeutung des angekündigten Vorgehens „mit Augenmaß“. Der Vorstand stellte klar, dass steigende Baukosten und behördliche Auflagen, u.a. zum Klimaschutz, zukünftig erhebliche Investitionen erforderlich machen.

Gleichzeitig sind die Durchschnittsmieten bei der BGL gegenüber dem gesamtstädtischen Durchschnitt sehr günstig. „Mit Augenmaß“ bedeute daher, wirtschaftliche Notwendigkeiten und soziale Verantwortung auszubalancieren, nur angemessen zu erhöhen und Härtefälle ausdrücklich zu berücksichtigen.

Schließlich wurde von den Vertretern u.a. der Jahresabschluss festgestellt sowie Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss wurde zur Stärkung des Eigenkapitals und zur Finanzierung künftiger Investitionen in die Rücklagen eingestellt.

Die Vertreterversammlung zeigte deutlich: die Baugenossenschaft Leipzig ist wirtschaftlich solide aufgestellt, investiert in Nachhaltigkeit, Digitalisierung und sozialen Zusammenhalt – immer mit einem verantwortungsvollen Blick auf die Zukunft.



Frau Treuter erkundigte sich nach dem Stand in Czermaks Garten.

Neu im Team

Alicia Friedrich – Mitarbeiterin Betriebskosten

Welche Aufgaben erwarten Sie bei der BGL?

In meiner Position übernehme ich die Rechnungsprüfung und Prüfung der Umlagefähigkeit einzelner Kostenpositionen, Plausibilisierung von Kosten und Verbräuchen, die Abrechnung der Betriebskosten gegenüber den Mietern und somit auch die Bearbeitung von Anfragen und Widersprüchen zur Abrechnung. Außerdem liegt die Abstimmung der Betriebskosten für den Jahresabschluss auf meinem Tisch.

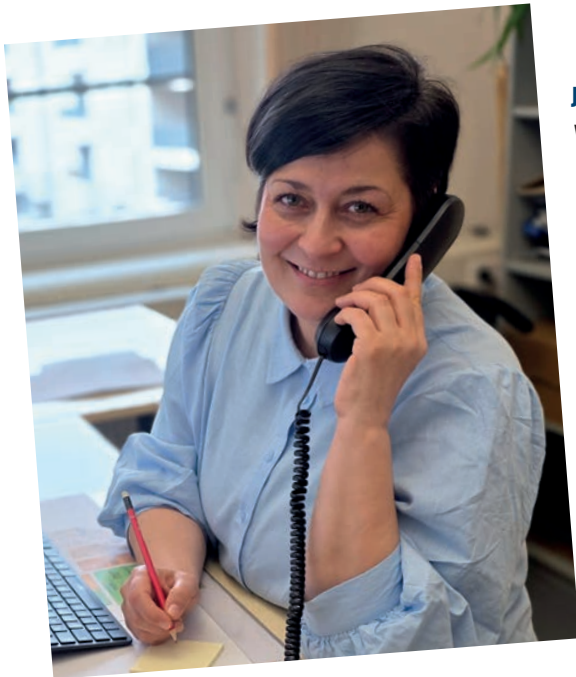


Warum ein Job in einer Genossenschaft und warum dieser Job bei der BGL?

Die BGL ist seit über 100 Jahren ein sicherer Arbeitgeber in Leipzig und als Leipzigerin gefällt mir der soziale Gedanke und die damit verbundenen Ziele. Viele Abläufe sind mir noch aus meiner Ausbildung und meinem Studium bei der BGL vor einigen Jahren bekannt, ich kenne die Objekte und schätze die regionale Verbundenheit.

Was machen Sie, wenn Sie nicht im Büro sitzen?

Ich bin sehr gern in der Natur unterwegs und mache Sport. Ich liebe es zu kochen und zu backen. Leider ist meine Küche dafür oft zu klein. Für später wünsche ich mir also eine große Wohnküche, die ausreichend Platz für meine Freunde und Familie bietet, mit denen ich am liebsten bei gutem Essen, einem Wein oder einem Spieleabend Zeit verbringe.



Janine Plew – Assistentin des Vorstandes

Welche Aufgaben erwarten Sie bei der BGL?

Seit März 2026 unterstütze ich im Vorstandsbüro beim Tagesgeschäft, koordiniere Termine und entlaste operativ. Kurzum, ich halte den Rücken frei, damit sich die Vorstände auf strategische Themen konzentrieren können. Zudem bin ich neue Ansprechpartnerin für unsere Vertreter und übernehme koordinative Aufgaben bei anstehenden Veranstaltungen.

Warum ein Job in einer Genossenschaft und warum dieser Job bei der BGL?

Nach der Schließung meines früheren Unternehmens suchte ich gezielt nach einer Aufgabe, die meinen Vorstellungen entspricht. Ich wollte keine Kompromisse eingehen, was meine Werte betrifft. Eine Genossenschaft verkörpert all diese Grundsätze für mich: Gemeinschaft, Zusammenhalt, Stabilität und Mitbestimmung.

Was machen Sie, wenn Sie nicht im Büro sitzen?

Ich lebe gern in der Stadt, genieße die kurzen Wege, die Kultur und die Geschäftigkeit. Ausgleich finde ich an den Wochenenden im Garten. Er liegt auf dem Gelände einer alten Gärtnerei, wo es noch immer hunderte Töpfe zum Pflanzen, oder einen alten Johannisbeer- und Brombeerhain gibt. Dort laufe ich am liebsten mit dem Hund in Gummistiefeln über die umliegenden Felder und Wälder, sammle Pilze, gehe angeln und füttere am Abend unsere Esel.

André Pomp – Mitarbeiter IT**Welche Aufgaben erwarten Sie bei der BGL?**

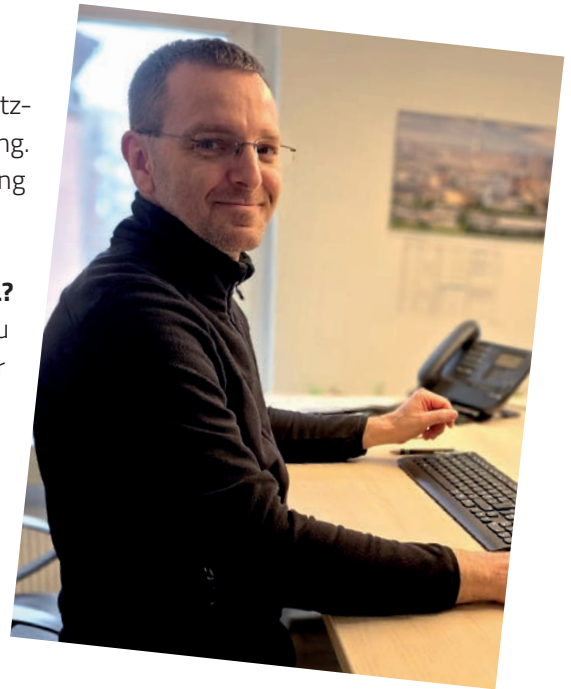
Ich verantworte sämtliche IT-Themen rund um unsere IT-Systeme und das Netzwerk. Zudem unterstütze ich unsere Kollegen bei allen Fragen zur IT-Nutzung. Für die Weiterentwicklung der IT bei der BGL übernehme ich die Einführung neuer Softwarelösungen und deren kontinuierliche Pflege.

Warum ein Job in einer Genossenschaft und warum dieser Job bei der BGL?

Die Stellenbeschreibung hat mich sofort angesprochen und inhaltlich genau meinen Vorstellungen entsprochen. Die Entscheidung fiel mir daher sehr leicht. Auch die BGL als Arbeitgeber passte für mich auf Anhieb.

Was machen Sie, wenn Sie nicht im Büro sitzen?

Ich komme ursprünglich aus Potsdam und habe seit 2018 immer mehr Zeit in Leipzig verbracht. Inzwischen lebe ich in der Südvorstadt und genieße die Atmosphäre mit ihren Bars, dem lebendigen Treiben und dem vielfältigen kulturellen Angebot. Einen Ausgleich zum Stadtleben finde ich beim Wandern im Gebirge – meist in der Sächsischen Schweiz oder in den Voralpen.

**Michelle Ufert – Mitarbeiterin Vertrieb****Welche Aufgaben erwarten Sie bei der BGL?**

Als Vermieterin begleite ich Wohnungssuchende von der Besichtigung bis hin zum Mietvertrag. Seit März 2026 habe ich im Vertrieb einen Teil der Wohnungen in Grünau, Connewitz und Markkleeberg übernommen und bin seitdem für die Neueinstellung der Inserate und das Bewerbermanagement für dieses Gebiet verantwortlich.

Warum ein Job in einer Genossenschaft und warum dieser Job bei der BGL?

Ich habe bereits meine Ausbildung als Immobilienkauffrau in Leipzig absolviert und fand genossenschaftliches Wohnen schon immer interessant. Es macht mir Spaß mit Menschen zu arbeiten. Jede Situation ist neu und jede Besichtigung ist anders. Somit ergeben sich stets schöne neue Herausforderungen für mich. Mir gefällt diese Abwechslung sehr gut.

Was machen Sie, wenn Sie nicht im Büro sitzen?

Mein Zuhause ist in Wurzen. Ich mag den Gegensatz zwischen dem quirligen Leipzig tagsüber und der Ruhe auf dem Land am Abend und in der Freizeit. Ich genieße das Landleben mit meinen 2 Söhnen und meiner Hündin in vollen Zügen, jogge gerne und stehe als Fußballmama regelmäßig am Spielfeldrand.

**Herzlichen Glückwunsch zum wohlverdienten Ruhestand!**

Ute Krause unterstützte die BGL in ihren fast 40 Arbeitsjahren in verschiedenen Bereichen. Im Vertrieb war sie über 23 Jahre tätig und konnte ihr Arbeitsgebiet im März vollumfänglich an ihre Nachfolgerin Michelle Ufert übergeben.

Grit Kuna kam 1999 über ein Praktikum zur BGL. Der Abteilung Rechnungswesen blieb sie 27 Jahre treu. Im Juni übergab sie ihr Aufgabengebiet an Alicia Friedrich.

Wir danken beiden Kolleginnen für ihre mit viel Herzblut geleistete Arbeit und die vielen großartigen Jahre der Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihnen viel Zeit für Familie, Hobbys und vor allem beste Gesundheit.



Unser Vorstand verabschiedet Ute Krause in den Ruhestand.

Projekt Weitblick

Die BGL stellt sich für die Zukunft auf

Die Baugenossenschaft Leipzig eG hat in den vergangenen Monaten intensiv an ihrer Zukunft gearbeitet und dabei nicht nur die Führungsebene einbezogen, sondern vor allem ihre Mitarbeiter.

Organisiert und begleitet wird das Projekt von Domus Consult GmbH. Projektleiterin Sophie Grandt berichtet über das Teilprojekt Leitbild:

Zuerst zuhören: die Analysephase

Bevor irgendetwas entwickelt wurde, haben wir zunächst genau hingeschaut und hingehört. Wir haben interne Unterlagen ausgewertet, aktuelle Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt und regionale Trends in Leipzig analysiert und eine Standortbestimmung mit Blick auf Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken erarbeitet. Besonders wichtig war uns dabei: Alle Stimmen zählen. Deshalb haben alle Mitarbeitenden an einer anonymen Online-Befragung teilgenommen – zu Themen wie Zusammenarbeit, interne Kommunikation, Führung und Unternehmenskultur. Ergänzend dazu haben wir Einzelinterviews mit ausgewählten Mit-



Die Projektgruppe Leitbild bei der Ideenfindung.

arbeitenden aus allen Abteilungen geführt. Bewusst haben wir dabei sowohl langjährige als auch neuere Kolleginnen und Kollegen einbezogen, denn beide Perspektiven sind sehr wertvoll.

Gemeinsam entwickeln: der Leitbildprozess

Auf Basis der Analyseergebnisse begann die eigentliche Leitbildentwicklung. Eine abteilungsübergreifende Projektgruppe – bewusst aus neuen und erfahrenen Mitarbeitenden zusammengesetzt – erarbeitete zunächst die Kernwerte der BGL. Diese wurden anschließend in Workshops mit der gesamten Belegschaft vertieft und zu einem gemeinsamen Kern verdichtet: Wofür stehen wir? Was leitet uns in unserem Handeln?



Das Leitbild gliedert sich in vier Kategorien: **Unser Miteinander, Unsere Entwicklung, Unser Mehrwert** und **Unsere Kompetenz**. Innerhalb jeder Kategorie beschreiben konkrete Leitsätze wie die BGL denkt, handelt und zusammenarbeitet; formuliert und gemeinsam verabschiedet von den Mitarbeitenden selbst. Damit hat das Leitbild einen klaren handlungsleitenden Anspruch: Es ist kein Dokument für die Schublade, sondern die gemeinsame Grundlage für die weitere Entwicklung der BGL. Das Ergebnis bildet somit auch das Fundament für die Unternehmensstrategie.

Aus Worten ein Bild machen: die Visualisierung

Damit das Leitbild auch sichtbar wird, hat die Agentur Enders Marketing an einer ansprechenden grafischen Umsetzung gearbeitet – in enger Abstimmung mit der Projektgruppe, damit das Ergebnis authentisch zu den Ergebnissen und zur BGL passt.

Vom Leitbild in die Praxis

In Umsetzungsworkshops haben die Mitarbeitenden anschließend gemeinsam gefragt: Wie bringen wir das Leitbild

in den Alltag? Dabei entstanden konkrete Ideen – etwa zu interner Kommunikation und abteilungsübergreifender Zusammenarbeit. Einige dieser Ideen werden nun in Kleingruppen weiterverfolgt und schrittweise umgesetzt.

Sophie Grandt, externe Beraterin



Die BGL-Mitarbeiter beim Kreativworkshop: *Wohin wollen wir? – Wie setzen wir es um – Wie leben wir es?*



Baubericht

Zahlreiche Bauprojekte bei der BGL wurden in den vergangenen Monaten fertiggestellt oder werden in nächster Zeit abgeschlossen. Nachfolgend finden Sie eine kurze Übersicht über die wichtigsten Maßnahmen.



Fertigstellung der Stellplätze und der Fahrradgarage in der Leipziger Straße in Markranstädt.



Renovierung der Treppenhäuser im Nelkenweg.



Komplexsanierung Kurze Straße 1-3.



Dach- und Fassadensanierung sowie Erneuerung der Dachflächenfenster in der Antonienstraße 41.



Komplexe Dachsanierung in der Gletschersteinstraße 25-27, der Lausicker Straße 50-60 und der Kommandant-Prendel-Allee 88-90.

WEITERE PROJEKTE

Strangsanierung im
Rosenweg 26-32

Erneuerung der
Grundleitung in der
Arthur-Nagel-Straße 10-18

Wohnungssanierung von A-Z

Die BGL-Service GmbH wächst weiter



Betriebsleiter Mike Holzhausen (5. v. l.)
mit seinem Team der BGL-Service GmbH.

Als Tochtergesellschaft der Baugenossenschaft im Jahre 2022 für kleine Reparatur- und Sanierungsarbeiten gegründet, ist das Unternehmen mittlerweile zu einer festen Größe im Bereich der Renovierung und Sanierung im Bestand der BGL geworden.

Neben dem Betriebsleiter vereint die BGL-Service GmbH mittlerweile 15 Mitarbeiter unter ihrem Dach. Ihre Aufgabe ist die Sanierung von Wohnungen, Treppenhäusern und Fassaden. Dabei werden Abriss und Entkernung sowie Malerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Trockenbau und der Einbau von Türen von den Mitarbeitern selbst ausgeführt. Bei Elektroarbeiten, Installation von Heizung und Sanitär sowie Fliesenlegearbeiten und Gerüstbau wird die BGL-Service GmbH von zuverlässigen Partnerfirmen unterstützt.

Die aktuellen Projekte sind neben den Neubezügen im gesamten Bestand, Fassadensanierungen in Zwenkau Am Wall 4-6 und in der Beuthstraße 153-161 sowie die Treppenhäussanierungen in der Philipp-Rosenthal-Straße und dem Nelkenweg.

Frisch fertiggestellt: Die Fassade
in der Beuthstraße 153-161.



**BGL
SERVICE GMBH**
BAUEN. SANIEREN. RENOVIEREN.

Plattform Leipziger Wohnungsgenossenschaften schenkt

KunstWÄNDERung

Mural-Art*-Projekt – neuer künstlerischer Akzent zum Jubiläum in Grünau

Die Feierlichkeiten für das große Stadtteiljubiläum sind in vollem Gange. Es finden Feste, Führungen, Konzerte und Ausstellungen mit verschiedensten Akteuren und Unterstützern statt. So wird die Plattform Leipziger Wohnungsgenossenschaften gemeinsam mit der WBG Kontakt im Jubiläumsjahr beispielsweise als Hauptsponsor des Schönauer Parkfestes agieren.

Neben vielen Stadtevents werden auch künstlerische Akzente gesetzt.

Ein ganz besonderer ist das Mural-Art*-Projekt des Leipziger Künstlers Bond Truluv: die Genossenschaften BGL, „Lipsia“ eG, WOGETRA und VLW gestalten markante Giebel an ihren Wohngebäuden und machen Grünau so Schritt für Schritt zu einem offenen Ausstellungsraum. Bereits seit Anfang April ist der Künstler aktiv, sodass ab Juli die **KunstWÄNDERung** durch Grünau stattfinden kann.

Über ihre jeweiligen Einzelprojekte hinaus ermöglichen die Genossenschaften gemeinsam mit der UNITAS eG auch die Gestaltung einer weiteren Fassade in der Uranusstraße 30. Das Motiv basiert auf einem Projekt der 94. Schule, wobei sich die Schüler kreativ einbringen konnten. Dieser Giebel wird im September die **KunstWÄNDERung** vervollständigen.

Für die **KunstWÄNDERung** haben wir uns gemeinsam ein chronologisches Überthema ausgedacht, welches alle Murals verbindet – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. So soll ein abwechslungsreiches Gesamtbild und die bewegte Geschichte des Stadtteils Grünau repräsentiert werden.

Unser Giebel in der Saturnstraße

Das Wandbild feiert die Vielschichtigkeit und den visionären Geist Grünaus in einer futuristischen Szene. Durch die Kombination moderner Grafik, Collagen und abstrakter Elemente entsteht eine dynamische, farbenfrohe Komposition, die sich harmonisch in die umgebenden Gebäudefarben einfügt. Im Zentrum steht ein Raumschiff, das gemeinsam mit den Vögeln im Hintergrund Aufbruch, Fortschritt und das Über-sich-Hinauswachsen symbolisiert. Die wiederkehrenden Kugeln und Bälle verleihen dem Werk Tiefe und Textur und sind charakteristisch für den Stil des Künstlers. **Das Wandbild vereint somit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einem inspirierenden, farbenfrohen Gesamtkunstwerk.**



2



1



Der Künstler

Bond Truluv, geboren 1983 nahe Göttingen, begann sich zu Beginn des Jahrtausends mit Graffiti zu beschäftigen. Seitdem widmet er sich mit Begeisterung der Erkundung neuer Formen der Buchstabengestaltung und kalligrafischer Ausdrucksweisen, sowie Aspekten der bildenden Kunst und des Grafikdesigns. Als erster Graffiti-Künstler integrierte er Augmented-Reality-Animationen (AR)** in seine Werke und erweiterte damit nachhaltig die Grenzen der urbanen Gegenwartskunst, um spektakulär lebendige Bilder, welche Realität und Dimensionen innerhalb der Werke und ihrer Umgebung immersiv verschmelzen lassen.

Bond Truluv: „Für die Motivfindung habe ich ausgedehnte Spaziergänge durch die einzelnen Nachbarschaften unternommen, um mich vom Lebensgefühl in Grünau inspirieren zu lassen. Dabei haben sich spannende Unterhaltungen ergeben und auch während der Malphasen war ich sehr glücklich über den ausnahmslos positiven Zuspruch der Anwohner.“



Giebelwände erzählen „bewegte“ Geschichte



Alle Wandbilder auf der **KunstWANDerung** sind Augmented Reality (AR)** aktiviert und werden damit überraschend zum Leben erweckt. Scannen Sie den QR-Code, folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm und halten Ihr Gerät über das Foto unseres Giebels in der Saturnstraße auf dem Titelbild unserer Ausgabe. Auf der **KunstWANDerung** folgen Sie ebenso den Anweisungen auf dem jeweiligen Schild an den Giebeln und treten anschließend zurück, um die gesamte Wand auf Ihrem Display betrachten zu können.

1

- 1 – Dahlienstraße 107/109 (WK 2)
- 2 – Stuttgarter Allee 18 (WK 4)
- 3 – Am Schwalbennest 13 (WK 5.1)
- 4 – Uranusstraße 30 (WK 7)
(Noch in Arbeit)
- 5 – Uranusstraße 80 (WK 7)
- 6 – Saturnstraße 49 (WK 7)

* von lat. murus = Wand, großformatige Wandmalerei im öffentlichen Raum
** Erweiterung der realen Welt um digitale Elemente



wohnen bei uns
Plattform von Leipziger Wohnungsgenossenschaften

Schöner wohnen mit der Baugenossenschaft

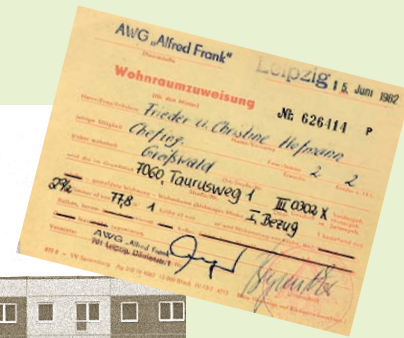
Familie Hofmann – Erstm Mieter im Taurusweg bei der BGL

1982 sind wir mit unserer 4-köpfigen Familie aus Greifswald nach Leipzig gezogen. Unser neuer Arbeitgeber, der VEB Baukombinat Leipzig, hatte uns eine Neubauwohnung der AWG „Alfred Frank“ am Taurusweg im Grünauer Wohnkomplex 7 vermittelt. Wie damals in allen Neubauvierteln der DDR üblich wurden auch in Grünau bezugsfertige Wohnhäuser noch ohne die erforderlichen Straßen und Grünanlagen übergeben. Als wir deshalb mit unserem Möbelwagen vor dem Haus hielten, um unseren Hausrat zu entladen, drohte uns die Baustellenleitung sofort mit einer Anzeige wegen „Baubehinderung“, weil der Taurusweg noch eine Baustraße war. Und wie wir erlebten, wurden auch andere Neumieter unseres Viertels auf diese Weise „abgestraft“. So hatte einer unserer Nachbarn sein Auto wegen fehlender Parkplätze auch auf der Baustraße abgestellt. Als er wieder aus dem Haus trat, musste er feststellen, dass man seinen „Trabi“ mit einem Kran auf das Dach eines Baustellencontainers gehoben hatte. Erst nach heftiger Diskussion einigte sich der Mann mit den Bauleuten und bezahlte einen Kasten Bier, um danach sein Auto wieder zurück zu bekommen.

Auch wir hatten ein echtes Problem, als wir feststellen mussten, dass unser Treppenaufgang noch nicht an das Wasserleitungsnetz angeschlossen war. Am Ende der Baustraße gab es zwar einen Bauwasser-Anschluss, doch für eine Familie mit zwei kleinen Kindern war das keine Lösung. Also entließen wir unsere Umzugs-Helfer und machten uns, die Kinder in Gummistiefeln (damals zwei und fünf Jahre alt), auf den Weg zur Stadt ins Baukombinat. Dort wurden wir uns schnell einig, dass unter diesen Bedingungen an einen Wohnungsbezug oder Arbeitsbeginn nicht zu denken war. Deshalb schickten wir die Kinder zu den Großeltern in die Sommerfrische und bezogen zwischenzeitlich ein Zimmer in einem Bauarbeiterwohnheim in Leipzig-Schönefeld.



Mit den Kindern vorm Haus 1982



Das Weihnachtsfest 1982 feierten wir dann wieder mit der kompletten Familie in unserer Grünauer Neubauwohnung, die zwar nur zum Teil möbliert war, aber immerhin über fließendes Wasser, einen Weihnachtsbaum und für die Kinder einen Abenteuerspielplatz vorm Haus mit Dreckzulage verfügte.

Bis der WK 7 feste Straßen und einen Anschluss an das Straßenbahnnetz erhielt, sollten dann noch über zwei Jahre vergehen, so dass wir zur Fahrt in die Stadt auf die Regionalbahn angewiesen waren. In den Vorortzügen waren die Grünauer an den Plastiktüten zu erkennen, in denen sie ihre Gummistiefel aufbewahrten, die sie auf dem Miltitzer Bahnsteig gegen Straßenschuhe gewechselt hatten.

Für unsere Kinder bot das Wohnen in Grünau viele Vorteile. Es gab einen grünen, verkehrsfreien Innenhof. Kita und Schule waren zu Fuß und gefahrlos, weil ebenfalls autofrei, zu erreichen. Kaufhalle und Ambulanz lagen wie auch der Kulkwitzer See in greifbarer Nähe – alles Vorteile, die auch die heutigen Stadtbürger zu schätzen wissen. Und – wir hatten freundliche, zudem überwiegend gleichaltrige Nachbarn.

Am Taurusweg wohnten wir fast 20 Jahre. Obwohl wir danach aus verschiedenen Gründen zweimal die Wohnung gewechselt haben – der Baugenossenschaft sind wir bis heute treu geblieben.

Christine und Frieder Hofmann



Grünauer der ersten Stunde –
Christine und Frieder Hofmann

Weißt du noch?

Erstmieter aus dem WK 2 erinnern sich

Auch in der „Kleinen Gruppe Grünau“ des BGL Nachbarschaftshilfevereins spielt das Thema 50 Jahre Grünau in diesem Jahr eine besondere Rolle.

Beim Erzählnachmittag erinnern sich Erstmieter aus dem Rosenweg an ihren Einzug im Jahr 1978:

Weißt du noch,

wie wir damals wortwörtlich in Schlammhausen gelandet sind? Als wir die Zuweisung für die Wohnung erhielten, stand noch kein Gebäude, es gab lediglich eine Bodenplatte, die wir neugierig bestaunten.

Weißt du noch,

dass wir eigentlich eine 4-Raum-Wohnung beantragt hatten? Wegen unserer zwei Söhne bekamen wir jedoch nur eine 3-Raum-Wohnung. Die zwei Jungs sollten sich ein Kinderzimmer teilen. Heute bin ich ganz froh darüber, denn so kann ich auch allein in der Wohnung bleiben.



Die Erstmieter im Rosenweg erinnern sich



Fasching im Trockenraum Rosenweg

Weißt du noch,

dass es beim Einzug noch keine Außenanlagen gab, nur matschige Baustraßen? Einmal trat unsere Tochter daneben und kam im Winter ohne Gummistiefel nach Hause – sie waren im Schlamm steckengeblieben. Auch ein Anschluss an den Nahverkehr fehlte, also gingen wir zu Fuß bis zur Plautstraße zum Bus.

Weißt du noch,

dass Gummistiefel in der Straßenbahn lange Zeit das Erkennungsmerkmal der Grünauer waren? Jeder hatte im Beutel Wechselschuhe dabei. Schließlich konnte man so nicht zur Arbeit erscheinen.

Weißt du noch,

dass damals an der Haltestelle Grünauer Allee der Linie 15 noch eine Gartengaststätte stand? In der kauften wir

immer russischen Sekt. Die Dame am Tisch schmunzelt, als sie sich erinnert – an ihre Hausgemeinschaft, die Feste im Trockenraum, an Kinder, die gemeinsam zur damals noch fußläufig erreichbaren Schule gingen, und an Nachmittage, die sie spielend zusammen hinter dem Haus verbrachten. Ihr Gegenüber erwidert etwas wehmütig, dass es das Heute leider nicht mehr gibt. Die neuen Nachbarn kennt man oft nur noch vom Annehmen der Post.

Geblichen sind alle wegen der weitläufigen Wohnanlage, des vielen Grüns und des vertrauten Umfelds mit diesem sicheren Wohngefühl. Auch Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, top Verkehrsanbindung und Parkplätze direkt vor dem Haus sind immer noch gute Gründe fürs Wohnen in Grünau. Was wünscht man sich? Einen Aufzug, damit man bis ins hohe Alter hierbleiben kann – und ein paar Bänke vor der Tür für einen kleinen Plausch mit den Nachbarn.



Fliesenspiegel beim Einzug 1978

ERASMUS Austausch-Programm bei der

Von Leipzig nach Helsinki: Unser Auszubildender Niklas Kölling berichtet von seinem Abenteuer im Zeichen von „Pay it forward“:



Was hat unsere Baugenossenschaft mit der finnischen Start-up-Szene zu tun? Auf den ersten Blick vielleicht wenig – doch schaut man genauer hin, geht es immer um dasselbe: Gemeinschaft, Unterstützung und moderne Lösungen für das Zusammenleben. Ich war im Rahmen von Erasmus+ zwei Wochen in Helsinki unterwegs und brachte inspirierende Eindrücke mit zurück.

Während viele bei Finnland an Nordlichter und klassische Klischees denken, stand für uns Teilnehmer aus Leipzig am Business College Helsinki ein Programm auf dem Plan, das Herz und Verstand gleichermaßen forderte. Unter dem Motto „Pay it forward“ (etwas Gutes tun und es weitergeben) nahmen wir an einem internationalen Seminar teil, das weit über den klassischen Unterricht hinausging.

Europa an einem Tisch

Zusammen mit über 100 Teilnehmern aus ganz Europa wurde Helsinki zum Schmelztiegel der Kulturen. Im Fokus stand die internationale Zusammenarbeit: Wie lösen junge Menschen in Spanien, Polen oder Finnland Probleme? Wie arbeitet man produktiv in Teams, die vier verschiedene Sprachen sprechen?

Die Vernetzung mit den anderen Schülern war eine unglaubliche Erfahrung. Man merkt schnell: Auch wenn wir aus verschiedenen Ländern kommen, sind die Herausforderungen im Berufsleben und im sozialen Miteinander oft dieselben.



Niklas Kölling genoss die Ausflüge in die raue finnische Natur.

Ein Start-up mit Herz: Hilfe für Obdachlose

Das Herzstück der Reise war der Einsatz in sozialen Projekten. Wir waren in einem finnischen Start-up tätig, das sich auf eine besonders wichtige Aufgabe spezialisiert hat: die Unterstützung von Obdachlosen in Helsinki.

In einer Stadt, die weltweit für ihr „Housing First“-Modell bekannt ist, konnte ich hautnah miterleben, wie innovative Ansätze helfen, Menschen wieder ein Dach über dem Kopf und eine Perspektive zu geben. Diese Erfahrungen sind auch für uns als Baugenossenschaft wertvoll, denn soziales Engagement und Wohnraum gehören untrennbar zusammen.

Finnische Kultur und neue Impulse

Natürlich durfte die finnische Lebensart nicht zu kurz kommen. Das Programm bot echte Highlights:

- Tradition pur: Der Besuch einer der über 3 Millionen Saunen des Landes.
- Natur & Sport: Ein Ausflug zu einer Rentierfarm und das lautstarke Mitfiebern bei einem Eishockey-Spiel.
- Abenteuer: Eine Fahrt über die noch teils zugefrorene Ostsee – ein unvergesslicher Anblick.

Abgerundet wurde die Reise mit einem Tagesausflug über das Meer nach Tallinn, um die beeindruckende Architektur der estnischen Altstadt zu bewundern.

Solche Auslandserfahrungen fördern nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern vor allem die Offenheit und die soziale Kompetenz.



Baugenossenschaft Leipzig

Die österreichische Auszubildende Katharina Schinwald erlebt 14 Tage mit ganz viel sächsischem Input

Die 20-Jährige lebt in Lengau, ca. 35 km nordöstlich von Salzburg. Seit September 2023 absolviert Katharina Schinwald dort eine Ausbildung als Bürokauffrau bei der Firma Stangl Reinigungstechnik – ein führendes Familienunternehmen in der Reinigungstechnik, im Bereich der betrieblichen Hygiene und in der Kommunal- bzw. Arealpflegetechnik, mit rund 200 Mitarbeitern, drei Standorten und tausenden zufriedenen Kunden in ganz Österreich.

Durch die Berufsschule wurde sie auf das Erasmus Programm aufmerksam und erhielt gemeinsam mit 5 weiteren Teilnehmern die Möglichkeit eines zweiwöchigen Praktikums in Leipzig. Aus der Liste der möglichen Firmen suchte sie sich bewusst die BGL aus.

In unserer Genossenschaft konnte sie in fast alle Abteilungen reinschnuppern und die Besonderheiten und Vielfältigkeit einer Wohnungsgenossenschaft kennenlernen: Was bedeutet Genossenschaft? Was ist eine Satzung? Warum zahle ich Anteile? Wie läuft der digitale Postdurchlauf? Was ist bei einer Wohnungsbesichtigung zu beachten? Wie entstehen die Grundrisse für die Wohnungsangebote? Wie funktioniert die wohnungswirtschaftliche Software WODIS?

Natürlich stand auch Sightseeing auf dem Plan, gemeinsam mit den anderen Praktikumsmitgliedern ging es neben den klassischen Touristenhotspots in Leipzig wie Völkerschlachtdenkmal, Nikolaikirche, Panometer oder Leipzigs vielen Parks auch zu Kurztrips nach Dresden und Berlin, wenn man schon mal mitten in Deutschland ist.

Von der Airbnb-Wohnung im Leipziger Süden aus wurde natürlich neben der Innenstadt auch die lebendige Karl-Liebnecht-Straße mit all ihren bunten Angeboten erkundet.



Fazit: „Eine interessante, intensive Zeit – einschließlich vieler neuer Eindrücke und neuer Bekanntschaften – liegt hinter mir. Leipzig ist wirklich eine schöne Stadt und auf alle Fälle eine Reise wert – hier kann man leben. Nur das mit dem Maibaumstellen müssen wir den Leipzigern mal noch richtig zeigen“.

PS: Und auch ein Wiedersehen der Praktikantengruppe in Österreich ist bereits geplant.



Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

20 Jahre Vorlesen!

LeseLust Leipzig e.V. feiert das ganze Jahr auch bei der BGL mit leselustigen Aktionen



Für die Leseförderung von Kindern durch Vorlesen engagiert sich LeseLust Leipzig e.V. seit 2006. Bereits zum sechsten Mal lesen 2026 die Vorlesepaten des Vereins in den Sommermonaten bei den „Bücherrunden-Geschichtenstunden“ in der großen BGL-Hofanlage in der Südvorstadt vor.

Anlässlich des Vereinsjubiläums gibt es viele Aktionen über das Jahr verteilt

Aktuell läuft eine Plakatausstellung in der Stadtbibliothek am Wilhelm-Leuschner-Platz (bis 04.07.). Am „Vereinsgeburtstag“, dem Eintrag ins Vereinsregister am 14. April, bildeten bei einem Flashmob auf dem Burgplatz viele kleine und große Leipziger zusammen eine große große 20! Getreu seines Mottos „Überall ist Platz für eine Geschichte“ finden

20 Sonderlesungen an 20 ungewöhnlichen Orten statt. „Mit diesen Lesungen möchten wir Kinder an Orten erreichen, an denen sonst eher nicht vorgelesen wird und uns selbst Wünsche erfüllen, denn an vielen dieser Orte wollten wir schon immer mal vorlesen,“ berichtet Andrea Rübsam, Vorstandsvorsitzende von LeseLust Leipzig. Die erste dieser Sonderlesungen fand vor 140 Kindern im Sitzungssaal des Stadtrats statt, weitere Orte sind ein Friseursalon, eine ehemalige Feuerwehrrunde und die Polizei.

Alle Aktionen zum Vereinsjubiläum finden Sie unter:
www.leselustleipzig.de/20-jahre-leselust-leipzig

Natürlich wird auch wieder bei der BGL (vor)gelesen und gebastelt: Immer 16:30 Uhr an den roten Ringen im Hof B.-Göring / R.-Lehmann / A.-Hofmann-Straße.

8. Juli

Geschichten vom Sommer und vom Draußensein
Kreativangebot: Wir stellen Kräutersalz her

12. August

Geschichten über das Geburtstagsfeiern, denn „LeseLust Leipzig“ wird 20
Kreativangebot: Wir basteln Geburtstagsgirlanden

9. September

Geschichten von lauten und leisen Gefühlen
Kreativangebot: Wir gestalten eine Gefühlsuhr

Spielmobil auch 2026 bei der BGL

... weil Kinder kein Spielzeug, sondern Zeug zum Spielen brauchen



Von April bis Oktober ist das Spielmobil wieder freitags von 15-18 Uhr in den BGL-Wohnanlagen Grünau-WK5.2 und Sellerhausen unterwegs.

GRÜNAU

Ulmer / Heilbronner Str.

03.07.2026
17.07.2026
31.07.2026
14.08.2026
28.08.2026
25.09.2026
09.10.2026
23.10.2026

SELLERHAUSEN

Hof Reinhardtstr. 10/24

10.07.2026
24.07.2026
07.08.2026
21.08.2026
18.09.2026
02.10.2026
16.10.2026
30.10.2026

Aus einem Baum wird eine Allee

Baumspende in der Paul-Gruner-Straße 5-11

Im letzten Jahr spendete uns Herr Prof. Hirsch einen Japanischen Kirschbaum im Gedenken an seinen guten Freund, der viele Jahre in der Paul-Gruner-Straße zuhause war.

Doch damit sollte sein Projekt noch nicht beendet sein. In Absprache mit der Verwalterin war für ihn schnell klar: „Da ist noch Platz, lasst uns doch eine Allee draus machen.“ Also wurden im Herbst vier weitere Säulenkirschen in den Vorgärten des Blocks Paul-Gruner-Str. 5-11 gepflanzt – die Rechnung übernahm wiederholt Herr Prof. Hirsch.

Am 27. April zur vollen Kirschbaumblüte haben sich die BGL und die Bewohner mit einem kleinen Sekt-empfang inkl. Baumtaufe bei ihrem Spender herzlich bedankt. Die Bewohner freuten sich sehr, Herrn Prof. Hirsch persönlich kennenzulernen. Er selbst wohnt fußläufig von unserer Wohnanlage entfernt und freut sich, dass seine Spende so begeistert aufgenommen wurde. Im Gespräch verabredete man sich für das neue Jahr zum Kirschblütenfest – „das wird jetzt Tradition“. Unter den Bewohnern fanden sich auch gleich noch Paten, die sich liebevoll um die Bäume kümmern und ihnen die eine oder andere Kanne Wasser zukommen lassen werden. Und damit alles noch schöner aussieht, werden auch noch Blumenzwiebeln in die Baumscheiben gesteckt.

„Nächstes Jahr zum Kirschblütenfest küren wir dann den schönsten Baum“, strahlen die Bewohner. „Herzlichen Dank Herr Prof. Hirsch!!!“



Die Bewohner der Paul-Gruner-Straße stoßen mit Prof. Hirsch (im Bild rechts) auf ihre Kirschbaumallee an.





Wir gratulieren



- 100 Jahre** Ingeborg Roßinsky, Löbnig
95 Jahre Ingeborg Reiß, Gohlis
90 Jahre Wally Schlegel, Gohlis
 Joachim Jacob, Gohlis
 Gudrun Friedrich, Gohlis
 Irmgard Hanke, Gohlis
85 Jahre Karin König, Gohlis
76 Jahre Hans-Gert Siegel, Anger-Crottendorf
74 Jahre Karin Siegel, Anger-Crottendorf
 Karin Langhof, Anger-Crottendorf
73 Jahre Martina Hesselbarth, Anger-Crottendorf
 Heinz Linnert, Anger-Crottendorf
71 Jahre Volker Langhof, Anger-Crottendorf
70 Jahre Ingrid Fuchs, Anger-Crottendorf

Gern veröffentlichen wir auch Ihre Glückwünsche an unsere Mieter. Bitte senden Sie diese an Silke Frötschner, silke.froetschner@bgl.de, 0341 9099-126.



Ein besonderes Wohnjubiläum begeht die Wohnanlage in Zwenkau in diesem Jahr. Baubeginn für die Häuser war im Jahr 1938. Die ersten Mieter konnten bereits 1941 ihre Wohnungen beziehen. Wir gratulieren zu 85 Jahre „Am Wall“.



Auch im Grünauer Jubiläumsjahr führen wir die BGL-Nachbarschaftsstunde im **Alfred-Frank-Hain in unserer Wohnanlage WK 7** (im Hof Taurusweg 15) fort. Gemeinsam mit dem BGL-Nachbarschaftshilfverein haben wir wieder ein buntes Programm für alle Interessierten und Bewohner des Quartiers zusammengestellt.

Am **14. Juli, 17 Uhr** freuen wir uns auf das „**Lambe Lambe Theater**“ mit einer unvorhersehbaren Welt in Miniatur voller Überraschungen. Parallel wird es **ab 15 Uhr** einen **Hofflohmkt** geben. Weiter geht es am **11. August, 17 Uhr**, mit einem Familienprogramm der „**Lipsis**“ mit Papageien-Kakadus. Zum Abschluss unserer Veranstaltungsreihe freuen wir uns auf ein Überraschungskonzert am **8. September um 18 Uhr**.



Bereits im Juni tauschten sich die Mieter in Schönefeld mit ihrer Verwalterin Frau Menzel aus.

Auch in diesem Jahr schauen wir in den Wohnanlagen mit Kaffee und Kuchen vorbei. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit Ihren Nachbarn und uns ins Gespräch zu kommen.

An folgenden Terminen sind wir jeweils zwischen 15-17 Uhr in:

- 2. Juli – **Anger-Crottendorf** – Fr.-Dittes-Straße
- 20. August – **Großzschocher** – A.-Nagel-Straße
- 3. September – **Markranstädt** – Leipziger Straße

25 Jahre

BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V.



Unser Nachbarschaftshilfeverein begeht in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Gegründet wurde er im Juni 2001 und sollte insbesondere den älteren Mitgliedern der Genossenschaft Möglichkeiten zu Gemeinschaftspflege bieten.

Aber auch Beratung zu Unterstützungsangeboten im Alter war von Anbeginn ein Anliegen der Vereinsarbeit.

Auch heute noch gehören Senioren zur Hauptzielgruppe des Vereins. In unseren Treffpunkten, kleinen Gruppen und bei Ausflügen können ältere Menschen

miteinander ins Gespräch kommen und Zeit miteinander verbringen.

Doch nicht nur der älteren Generation gilt unsere Aufmerksamkeit, projektbezogen haben wir in den vergangenen Jahren auch generationsübergreifende Angebote und Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht.

Es gibt also etwas zu feiern in diesem Jahr. Gemeinsam mit den Teilnehmern aus den Treffpunkten und Gruppen stoßen wir auf das Jubiläum an.

Senioren Computerclub **Schönefeld**



Einmal monatlich treffen sich die Mitglieder des Computerclubs in unserem Schönefelder Treffpunkt in der Waldbaurstraße 9, um sich über verschiedene Fragen rund um die Computernutzung auszutauschen. Ob

Onlinebanking, Buchung von Reisen oder Onlineshopping – wer sich selten oder wenig mit diesen Dingen beschäftigt, hat oft Schwierigkeiten, sich im Internet zu bewegen. Im Computerclub treffen sich interessierte Laien und helfen sich gegenseitig. Alterspräsident Harry Wenzel bereitet nachgefragte Themen auf und vermittelt diese an die Teilnehmer.

Bei den Treffen steht die Computerarbeit im Vordergrund aber auch das Private kommt nicht zu kurz. So nimmt man sich regelmäßig Zeit, um die Geburtstage der Teilnehmer zu begehen.

Harry Wenzel und seine Gruppe sind froh, dass sie im Treffpunkt einen Ort haben, an dem die Treffen möglich sind. Aus diesem Grund sind die meisten Teilnehmer auch Mitglieder im BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V. geworden und unterstützen damit die Vereinsarbeit.

Wenn auch Sie den BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V. mit einer Mitgliedschaft oder Spende unterstützen wollen, dann melden Sie sich gerne unter Tel.: 0341 9099-170. Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage unter: www.bgl-nhv.de/mitgliedschaft

Neues Leben im Treffpunkt Böhlitz-Ehrenberg



Bereits in der letzten Ausgabe berichteten wir von unserem Ehrenamtler Ferenc Nanasi, der seit September letzten Jahres das Treffpunktleben in der Oberen Mühlenstraße 35 belebt und bereichert. Ca. 10 bis 15 Veranstaltungen stehen nunmehr monatlich auf dem Programm und laden die Böhlitz-Ehrenberger zu Musiknachmittagen, Fotoausstellungen, Kartenspielnachmittagen und Lesezirkeln ein.

Regelmäßig können sich auch Freunde verschiedener Handarbeitstechniken hier zusammenfinden und ihrem Hobby frönen. Zur Buchmesse gab es im Rahmen von „Leipzig liest“ zwei Lesungen mit regionalem Bezug.

Wir freuen uns, dass der Raum nun wieder stärker genutzt und von der Nachbarschaft angenommen wird.

Vielen Dank Ferenc Nanasi für Ihre Unterstützung!

Mit dem NHV unterwegs

Führungen, Ausflüge, Spaziergänge – Juli bis Dezember 2026



Spaziergang um den Auensee

Treff: 13:50 Uhr

Ort: Haltestelle Leipzig Wahren
zu erreichen mit Tram 10 und 11

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 27.07.2026

Dienstag

28

Juli 2026



Eine kleine Runde am und um das Völkerschlachtdenkmal

Treff: 13:50 Uhr

Ort: Haltestelle Völkerschlachtdenkmal
zu erreichen mit Tram 15

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 07.09.2026

Dienstag

08

Sep. 2026



Spaziergang zu und auf dem Fockeberg

Treff: 13:50 Uhr

Ort: Haltestelle Fockeberg
zu erreichen mit Bus 60 und 74

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 21.09.2026

Dienstag

22

Sep. 2026



Herbstspaziergang im Wildpark

Treff: 13:50 Uhr

Ort: Haltestelle Wildpark
zu erreichen mit Bus 70

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 19.10.2026

Dienstag

20

Okt. 2026



Spaziergang im Rosental

Treff: 13:50 Uhr

Ort: Haltestelle Zoo
zu erreichen mit Tram 12

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 02.11.2026

Dienstag

03

Nov. 2026



Spaziergang im Palmengarten

Treff: 13:50 Uhr

Ort: Haltestelle Angerbrücke
zu erreichen mit Tram 3, 8, 15

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 30.11.2026

Dienstag

01

Dez. 2026



Alle Veranstaltungen auf www.bgl-nhv.de

Anmeldung bei Sylvia Stohl, Tel.: 0341 9099-170.

Alle Veranstaltungen nur mit Anmeldung und unter Vorbehalt!

Hier wohnen wir!



BAUGENOSSENSCHAFT LEIPZIG eG

GESCHÄFTSSTELLE

Querstraße 20 | 04103 Leipzig

POSTANSCHRIFT

Postfach 100118 | 04001 Leipzig

KONTAKT

24h-Hotline: 0341 9099-0

E-Mail: info@bgl.de

Internet: www.bgl.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 9:00 Uhr – 12:00 Uhr & 13:00 Uhr – 15:00 Uhr

Dienstag 13:00 Uhr – 18:00 Uhr

Mittwoch nach individueller Terminvereinbarung

Donnerstag 9:00 Uhr – 12:00 Uhr & 13:00 Uhr – 15:00 Uhr

Freitag 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: Baugenossenschaft Leipzig eG, Querstraße 20, 04103 Leipzig
Gestaltung/Layout: Paarmann Dialogdesign, Ehrensteinstraße 18, 04105 Leipzig

BILDNACHWEIS

Baugenossenschaft Leipzig eG, shutterstock.com

Mit Ihrer Teilnahme an Veranstaltungen der Baugenossenschaft Leipzig eG erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Bildern, die während der Veranstaltung angefertigt werden, einverstanden.

HINWEIS

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei allgemeinen Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter, die verkürzte Sprachform ist somit keine Wertung.

REDAKTIONSSCHLUSS: 10.06.2026



BAUGENOSSENSCHAFT LEIPZIG
GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.